

# Dr. Emma Mathilde Kuntz-Evers

## Erste psychotherapeutisch tätige Ärztin in Lübeck



\* 1892 Lübeck

† 29.05.1984 Lübeck

**1892** Geburt von Emma Mathilde als Tochter des Senators Heinrich Evers.

Sie besucht die höhere Mädchenschule in Lübeck. Der bekannte Lübecker Pädagoge und Schriftsteller Otto Anthes prägt ihr Leben.

**1914** Emma Mathilde entschließt sich, Ärztin zu werden. Im Allgemeinen Krankenhaus absolviert sie beim Chirurgen Prof. Roth einen Schnellkurs als Schwesternhelferin. Anschließend geht sie an die Front im Elsass.

**1934** Sie erhält die Approbation und das Doktorexamen und entwickelt großes Interesse für die Psychiatrie. In der Schweiz absolviert sie eine psychotherapeutische Ausbildung bei Binswanger. Später wird sie damit die erste auf diesem Gebiet tätige Ärztin in Lübeck. Ihre erste psychiatrische Tätigkeit nimmt Emma Mathilde in der Nervenheilanstalt Strecknitz auf.

**1941–1946** Die Reichsregierung ordnete die Evakuierung sämtlicher Geisteskranken aus der Nervenheilanstalt Strecknitz an.

Somit endet Emma Kuntz-Evers' Arbeit dort mit der bedrückenden Deportation von über 600 Strecknitzer Patienten in hessische Vernichtungsanstalten. Danach betreut sie Gastarbeiterlager in Geesthacht.

**1945** Übernahme einer nierenärztlichen Praxis in der Antonistraße in Lübeck.

Emma Mathilde arbeitet auf sozial-psychiatrischem Gebiet und gründet einen „Verein für Heilerziehung“. Darüber hinaus kümmert sie sich um Selbsterfahrungsgruppen sowie die Ausbildung von Altenpflegerinnen. Als psychotherapeutische Verfahren kassenärztlich noch nicht abgerechnet werden können, hilft sie in unzähligen Fällen durch eine langjährige Behandlung, die sie kostenlos durchführt.

**1950** Erste Leiterin der Ehe- und Erziehungsberatungsstelle der evangelischen Kirche in Lübeck. Ärzten und zuständigen Gremien bringt sie die Notwendigkeit und Intention dieser Arbeit ins Bewusstsein. Diese Tätigkeit übt sie bis wenige Jahre vor ihrer Ehrung mit dem Bundesverdienstorden (1981) aus.

**1976** Aufgabe der Praxis.

**1981** Emma Mathilde Kuntz-Evers erhält auf Vorschlag des Ministerpräsidenten des Landes Schleswig-Holstein das Bundesverdienstkreuz I. Klasse. Sie wird für ihre Gutachtertätigkeit bei Gerichten sowie ihre besonderen Dienste auf dem sozialen Sektor geehrt.

Ihre Gutachtertätigkeit erfüllt sie mit besonderer Zuverlässigkeit und hohem Einfühlungsvermögen für die Situation der Probanden. Jugendrichter beschreiben sie als behutsame Begutachterin und sehen die kleinen Kinder, die auf ihre Glaubwürdigkeit untersucht werden, bei ihr gut aufgehoben. Ihre Gutachten tragen in besonderem Ausmaße zur Wahrheitsfindung bei und zeugen von ihrer exzellenten Kenntnis.

Noch mit über 90 Jahren verfasst sie psychiatrische Gerichtsgutachten. Sie behandelt junge Menschen, berät diese vor Gericht, verteidigt ihre Gutachten und führt Elterntherapien durch.

In ihren späten Lebensjahren leistet sie ihre Arbeit gegen niedrige Honorare und teilweise sogar kostenlos.

**1984** Dr. Emma Mathilde Kuntz-Evers stirbt in Lübeck.

## Stationen in Lübeck

22

- ▶ 1945 übernahm Dr. Emma Kuntz-Evers eine nierenärztliche Praxis in der Antonistraße in Lübeck.
- ▶ Dr. Emma Kuntz-Evers ist auf dem Burgtorfriedhof (Grabstätte Pet-K-36-1/2, gemauerte Gruft) begraben.